

Gespräch mit Bürgermeister:in 13		Gespräch online
Ort: BT-Wahlkreis Vogtlandkreis	Datum: 03.06.2021	Dauer: 73 Minuten

- 1 13: ja, das ist ja kein Problem, mittlerweile haben wir uns ja daran gewöhnt #00:00:07-
- 2 1#
- 3
- 4 I: ja #00:00:09-0#
- 5
- 6 13: also ich höre Sie, also ich höre mich selber jetzt bei Ihnen, wenn Sie da vielleicht
- 7 noch irgendwas einstellen oder Lautstärke, ich weiß nicht ob es arg laut ist #00:00:19-
- 8 5#
- 9
- 10 I: ja, ich mache mal ein bisschen leiser, ist es jetzt besser #00:00:22-8#
- 11
- 12 13: da muss ich erst wieder was sagen aber ich / ja, jetzt habe ich keinen Widerhall
- 13 mehr #00:00:27-7#
- 14
- 15 I: okay ja, vielleicht war es ein bisschen laut eingestellt #00:00:29-9#
- 16
- 17 13: ja, kein Problem #00:00:34-6#
- 18
- 19 I: okay ja, wollen wir dann gleich beginnen oder haben Sie noch // 13: gerne, ja //
- 20 haben Sie noch Fragen #00:00:41-2#
- 21

22 13: nee wir hatten ja / paar / paar Fragen im Vorfeld schon geklärt, FRAU hatte ja mit  
23 Ihnen da Kontakt gehabt, ähm sie hat mir das auch immer dann weitergeleitet, also  
24 aus meiner Sicht bin ich erstmal soweit klar, also Sie schreiben / also ich / sind jetzt  
25 an welcher Arbeit, oder was ist das / also das weiß ich jetzt nicht ganz genau  
26 #00:01:00-1#

27

28 I: also es ist meine Doktorarbeit // 13: Doktorarbeit mhm // in Politikwissenschaft,  
29 und es geht eben um Kommunalpolitik und ähm ich sage mal, pandemiebedingt eben  
30 auch jetzt auf die Pandemie zugeschnitten und ähm genau, und es soll eben um  
31 Bürgermeister gehen, um ein bisschen kleinere Kommunen, also wie ist da quasi die  
32 unterste Ebene des politischen Systems, was sind da so die / ja, aktuelle  
33 Herausforderungen auch, und jetzt eben ganz besonders durch die Pandemie (...) //

34 13: mhm // und ähm deswegen / also ich interessiere mich eben ganz besonders für  
35 die Perspektive von Bürgermeistern (...) Bürgermeisterinnen auch, soweit es die auch  
36 gibt (lacht) ähm #00:01:40-2#

37

38 13: gibts, gibts #00:01:41-5#

39

40 I: gibts, ja, gibts ähm ja so, und ähm deswegen / oder ja, vielleicht erst noch, ich  
41 möchte das Interview eben ganz gerne aufzeichnen // 13: ja // oder jetzt mitschneiden  
42 den Ton, dass ich das dann eben transkribieren kann, auswerten kann und eben  
43 anonymisiert dann in diese Doktorarbeit einfließen lassen kann #00:02:04-0#

44

45 13: Ja, okay, ist in Ordnung #00:02:06-8#

46

47 I: ja, ja vielen Dank (...) okay #00:02:16-4#

48

49 13: Hintergründe jetzt zur Stadt STADT, da haben Sie sich sicherlich informiert, also

50 das was für Sie jetzt interessant und wichtig ist, die große der Kommune und solche

51 Dinge haben Sie sicherlich schon irgendwie aus dem Internet recherchiert #00:02:29-

52 5#

53

54 I: genau ja, und mich würde jetzt eben ganz persönlich / also Ihre persönliche

55 Perspektive auch interessieren wie Sie sagen, dass Sie das jetzt als ein

56 Kommunalpolitiker in Verantwortung eben diese Pandemie, die Auswirkungen der

57 Pandemie wahrnimmt, managt und so weiter und so fort, also was sind da so die

58 wichtigsten Punkte, das wäre jetzt mal so meine erste Frage, wo ähm ich Sie einmal

59 bitte würde da vielleicht die wichtigsten Punkte aus Ihrer Perspektive zu nennen

60 #00:02:54-6#

61

62 13: mhm ja, nee gerne, also so die / was jetzt die Pandemie jetzt auch für STADT

63 bedeutet, also sicherlich also unterschiedliche Perspektiven, also erstmal für STADT

64 [...], und der Wirtschaftszweig Tourismus prägt unseren Ort sehr intensiv, also unsere

65 Haupt-Einnahmequelle, [...] und auch das Thema Kultur gehört bei uns halt fest mit

66 dazu, wir haben im Jahr circa 1000 Veranstaltungen, oder knapp 1000

67 Veranstaltungen, ne, wo so eine viertel Million Besucher hier auch nach STADT

68 kommen, oder diese Veranstaltungen wahrnehmen, und insofern, ja, merken Sie  
69 schon, dass der Tourismus bei uns wirklich eine große Rolle spielt, also vielleicht mal  
70 auch noch an den Übernachtungszahlen das so ein bisschen zu bemessen, also wir  
71 haben jetzt 2019 so circa 630 000 Übernachtungen in STADT gehabt, circa eine halbe  
72 Million Übernachtungen fällt da auf die Kliniken zurück, die Kliniken haben in der  
73 Summer so circa 1600 Betten, und der verbleibende Teil, also 130 000  
74 Übernachtungen finden dann im Privatbereich statt, also in Hotels, Pensionen,  
75 Ferienwohnungen und da haben wir nochmal so 1200 Gästebetten (...) also die Zahlen  
76 sind insofern interessant, auch immer wieder für mich, wenn man das  
77 zusammenrechnet haben wir so circa 2800 Gästebetten, und die Einwohnerzahl von  
78 STADT ist so / derzeit so knapp unter 3700, also merkt man, dass der Anteil der  
79 Gästebetten in Bezug auf die Einwohner halt schon sehr groß ist, fast nochmal  
80 genauso, und insofern ist das halt für uns wirklich ein wichtiges Thema, und ähm sage  
81 ich mal, wenn man so einleitet, dann wissen Sie auch, was kommt (lacht) der  
82 Tourismus war ja nun / mit am intensivsten betroffen, also alles was Hotellerie anging,  
83 Beherbergung, Gastronomie, ist ja jetzt bereits im vergangenen Jahr, im Frühjahr, das  
84 gewesen, was sofort geschlossen wurde, und auch relativ spät auch wieder aufmachen  
85 durfte, ich glaube so Mitte Mai wurde dann wieder geöffnet, und dann ist ja das ganze  
86 auch bereits wieder Anfang November geschlossen worden (...) also sind es dann im  
87 letzten Jahr, ne, dann / dann zählt man halt den Juni, Juli, August, September,  
88 Oktober, fünf Monate, also knapp halt sechs Monate, wo ein Arbeiten da / also  
89 nachgegangen werden konnte, in diesem Bereich, und auch in diesem Jahr ist ja jetzt,  
90 mehr oder weniger jetzt gerade, im / das Öffnen im Gange, ne die ersten machen auf,

91 andere warten noch ein Stück weit, das hängt auch damit zusammen, dass natürlich  
92 STADT nur als ganzes funktioniert, also wir brauchen halt natürlich auch die  
93 Badeeinrichtungen, Gesundheitsangebote [...], aber genauso auch die  
94 Kulturangebote, weil das ist das, was den Ort attraktiv macht, und die Beherbergung  
95 rundet das dann natürlich ab, Gastronomie brauchen wir natürlich auch, um sich  
96 wohl zu fühlen braucht man auch ein gutes Essen und Trinken, ähm und insofern  
97 wird das jetzt langsam an den Start gehen, ich vermute mal dass wir vielleicht dann  
98 im Juli so, ich sage mal, halbwegs normal dann wieder arbeiten werden, und dann ist  
99 das halt schon eine sehr lange Zeit gewesen (...) und das sind natürlich für uns jetzt /  
100 für den Ort halt schon sehr große Herausforderungen, einfach aus wirtschaftlicher  
101 Hinsicht, aber auch für uns als Stadt, weil wir natürlich auch versucht haben in den  
102 letzten Jahren in der Stadtentwicklung uns natürlich auch auf diese Bereiche zu  
103 konzentrieren und auch den Tourismus zu fördern (...) also haben wir eigentlich  
104 immer versucht, so viel wie möglich Gäste in den Ort zu locken, insofern war das jetzt  
105 im Prinzip so ein richtiger Kulturschock, dass eigentlich gar niemand weiter da war,  
106 halt auch diese Privatgäste, die ja doch dann auch sehr intensiv das Ortsbild mit  
107 prägen, die Kliniken ähm die waren jetzt nicht so hundert Prozent ähm gestört, also  
108 die hatten schon einen gewissen Betrieb, auch wenn der natürlich eingeschränkt war  
109 weil die Belegungszahlen jetzt nicht ganz komplett ausgeschöpft werden konnten,  
110 ähm und das hängt halt damit zusammen, dass das Reha Angebot natürlich einen Teil  
111 der Behandlung ist, also wenn jetzt jemand halt operiert wurde, dann gehört ja die  
112 Genesung im Anschluss auch mit dazu, sind ja auch einige Dinge die jetzt nicht  
113 geplant werden können, Herzinfarkt und solche Sachen, das kommt ja dann recht

114 unvorhergesehen, insofern haben die Kliniken zumindest halt einen gewissen  
115 Betrieb, ja, stattfinden lassen können, aber natürlich das ganze Angebot drum herum  
116 war natürlich auch schon sehr eingeschränkt, ne, also ich meine, gut, Parkanlagen  
117 konnte man natürlich benutzen (...) Weitläufigkeit der Natur, das war sicherlich auch  
118 noch ein wichtiger Punkt, auch jetzt für uns als Ort, kam dann auch den Einwohnern  
119 zugute, dass man halt gerade diese Bewegungsfreiheit hier hatte (...) aber ansonsten  
120 dann natürlich alle anderen Angebote fehlen dann natürlich, ne, also das kann man  
121 sich gut vorstellen, also das ist bei uns hier in STADT wirklich ein harter Einschnitt  
122 (...) gewesen, oder zum Teil ist er es auch noch, was uns natürlich da schon so tüchtig  
123 durcheinander gebracht hat, wo man aus heutiger Sicht auch noch nicht so richtig  
124 abschätzen kann, wie sich das erholt, wenn gleich natürlich die Hoffnung groß ist,  
125 ne, man im Prinzip da auch gestärkt aus so einer Situation hervorgehen kann, weil  
126 natürlich der gesamte / die gesamte Tourismusbranche ja sehr durcheinander  
127 geworfen wurde, und insofern / da die Auslandsreisen / zumindest vermutet man,  
128 jetzt erstmal etwas schwieriger werden, beziehungsweise der ein oder andere einfach  
129 zurückhaltender sein wird, weil die Situation halt unklarer ist, und so weiter ich mich  
130 weg bewege, um so mehr Regeln muss ich natürlich dann auch einhalten, oder hab  
131 vielleicht auch gewisse Unsicherheiten, dass man dann irgendwo doch länger an  
132 einem Ort verbleiben muss, über die eigentlich geplante Urlaubszeit hinaus, wegen  
133 Quarantäne oder Krankheit, insofern hoffen wir, dass natürlich die / der  
134 Inlandstourismus schon deutlich boomen wird, zumindest jetzt in den unmittelbaren  
135 Anschlussmonaten an die Pandemie, und hoffen wir natürlich, dass auch insgesamt,  
136 dass dann langfristig dann positive Auswirkungen auch hat, aber das sind erstmal jetzt

137 so unsere Hoffnungen, wir wollen natürlich auch versuchen das günstig zu begleiten,  
138 aber das ist jetzt das was / wir jetzt erstmal abwarten müssen, ne, also dass ist das was  
139 für STADT sage ich mal, so augenscheinlich ist, ähm und besondere  
140 Herausforderungen darstellt, ansonsten ist das nächste Thema natürlich so die  
141 Einschränkungen für die Einwohner, dass ist halt das, was jede Stadt dann auch noch  
142 hat (...) ich meine hier sind halt vor allem die Bereiche gewesen, die in unserer  
143 Verantwortung liegen, also sprich halt auch Kindertageseinrichtung, Schule, Hort  
144 ähm für die wir verantwortlich sind als Stadt, ähm hier mussten wir natürlich jetzt  
145 die ganzen ähm Situation natürlich mitmachen, dann war Schließungen, Öffnungen,  
146 ging ja immer mal hin und her, dann auch kurzfristige Öffnungen kurzfristige  
147 Schließungen, dass ist ja / das alles von einer sehr großen Dynamik geprägt gewesen,  
148 ähm ja wir natürlich als Leiter, oder als Träger der Einrichtungen, gerade in der  
149 Kindertagesstätte und Hort, Schule ist ja dann auch nochmal die Besonderheit, das ist  
150 unser Gebäude, ne, die Lehrer sind jetzt vom Land angestellt, aber natürlich ist da  
151 auch eine Zusammenarbeit erforderlich, und auch der / also wir haben eine  
152 Grundschule, und eine Außenstelle einer Oberschule, derzeit mit drei Klassen in  
153 unserem Schulgebäude beheimatet ist, und der Hort ist auch mit in dem  
154 Grundschulgebäude, insofern gab es da halt auch immer engen Abstimmungsbedarf,  
155 weil natürlich so eingeschränkter Regelbetrieb, feste Gruppen, sowas natürlich da  
156 auch durchorganisiert sein muss, ne, also das war schon nicht so einfach gewesen,  
157 natürlich jetzt unmittelbar für die Kolleginnen, sage ich mal, an den Kindern in erster  
158 / in erster Reihe natürlich auch nochmal anstrengender, das ist sicherlich richtig, aber  
159 auch die ganze Hintergrundarbeit ist natürlich auch nicht ganz zu unterschätzen, also

160 gibt ja auch viel Organisationsbedarf, gerade im vergangenen Jahr, das ganze Thema  
161 Hygiene hat ja nochmal eine ganz andere Bedeutung gewonnen, auch hier mussten ja  
162 / relativ viel auch eingekauft, investiert werden, also / und keine Verfügbarkeit, es  
163 war alles nicht ganz so einfach gewesen (...) ähm das war schon, was uns sehr intensiv  
164 auch beschäftigt hat (...) ja dann, gut Einrichtungen, also ähm sage mal, die  
165 Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben, das ist natürlich auch nochmal schon  
166 deutlich spürbar, also ich meine, schon die ganze Vereinsarbeit, Vereinstätigkeit auch  
167 natürlich Stadtfeste, Begegnungen (...) ähm das ist natürlich alles sehr runter gefahren  
168 worden, und ich denke auch, dass das den Menschen gefehlt hat, also, und auch noch  
169 fehlen wird, also da müssen wir uns langsam wieder ran tasten, ne man merkt ja auch  
170 / das auch (...) sagen wir mal, man hat erstmal eine Eingewöhnungszeit ge / gebraucht  
171 um die Kontakte zu reduzieren, aber ich denke, jetzt muss man sich auch wieder daran  
172 gewöhnen, dass man (lacht) die Kontakte erhöhen kann, ähm ich denke / ja, der  
173 Mensch ist halt nunmal ein Gewohnheitstier ne, und da gewöhnt man sich dann halt  
174 auch über eine, jetzt doch ja relativ lange Zeit, die es war, an so eine ungewöhnliche  
175 Situation, aber ich vermute mal, dass uns das sicherlich gelingen wird, weil Freiheit  
176 wieder zu er / erlangen ist dann ja doch immer relativ einfach (...) aber das ist  
177 sicherlich im Zusammenhang, ne so diese ganzen Kontaktbeschränkungen (...)  
178 zurücknehmen, wenig Begegnungen, das ist ja eigentlich, sagen wir mal, Gift für eine  
179 Stadt, weil man normalerweise ja eigentlich immer das Gegenteil möchte ne, mit allen  
180 städtischen Infrastrukturvorhaben hatten wir eigentlich immer im Sinn, dass man das  
181 ganze belebt, den Ort belebt, ne man möchte versuchen so viel wie möglich  
182 Einwohner im Ort zu halten, genauso solche Dinge um einfach das Leben,

183 Tagesgeschäft oder gesellschaftliche Leben auch, hoch zu halten, das ist dann  
184 natürlich auch, denke ich, eine sehr große Einschränkung (...) na dann noch so ein  
185 weiteres Gebiet, was uns jetzt beschäftigt, ist natürlich das ganze Thema Testen und  
186 Impfen, ähm eigentlich normalerweise auch keine Aufgabe oder Kernaufgabe jetzt  
187 für so eine Kommune so im Eigentlichen, also, für uns ist es ja auch so als kleine  
188 Kommune, aber das ist ja nun jetzt auch Ihre Zielgruppe, wir haben ja dann mit dem  
189 Landkreis gemeinsam halt gewisse Aufgaben, beziehungsweise der Landkreis  
190 übernimmt Aufgaben für uns, und das ist halt das gesamte Gesundheitsthema,  
191 Gesundheitsamt ist halt bei uns im Landkreis organisiert, ähm das war zumindest  
192 erstmal jetzt für uns gut, dass man jetzt da auch eine zentrale Stelle hat, die sich um  
193 diese ganzen Regelungen natürlich federführend gekümmert hat, wir waren dann  
194 sozusagen ausführendes Organ (...) ähm und bei dem Thema dann natürlich Testen  
195 Impfen, waren wir schon vor Ort dann jetzt auch intensiver gefragt, ne, ich meine,  
196 jeder wendet sich auch / die Bürger natürlich auch an die Stadt, an den Bürgermeister,  
197 und sagen hier ne, könnt ihr denn nicht was machen, und das muss doch schneller  
198 gehen, und wollen da ja auch was haben, also, im Prinzip dieses ganze Organisieren,  
199 ne, Testzentren einrichten, auch mal natürlich die Ansagen auch aus der  
200 Bundesregierung, dass jede Stadt / oder jede Kommune, ein Testzentrum haben sollte  
201 zum Beispiel, das ist / klingelt dann natürlich in den Ohren, und dann wird man  
202 natürlich vor Ort dann auch gleich daran gemessen (...) wenngleich derjenige, der es  
203 als erster gesagt hat, wahrscheinlich noch nicht so richtig wusste, wie es dann  
204 tatsächlich umzusetzen geht (lacht) ähm ja, das haben wir auch bei uns hier gemacht  
205 in STADT, also wir haben dann natürlich auch mit den Nachbar Kommunen

206 zusammengearbeitet, das war eigentlich auch sehr gut gewesen, auch bei dem Thema  
207 Impfen und Testen, also mit KOMMUNE, STADT, ähm STADT, STADT, STADT,  
208 waren wir jetzt in so einer Verbindung, das hat uns auch ermöglicht, dass wir recht  
209 frühzeitig also eine Möglichkeit hatten, hier so einen Impftruck (...) ähm in einen der  
210 Orte zu bekommen, also in unseren Nachbarort, und dann hatten dann die beteiligten  
211 Kommunen so ein Kontingent an Impfungen bekommen, und dann war es für uns  
212 möglich gewesen, dass wir gerade am Anfang, wo die über achtzig Jährigen geimpft  
213 werden sollten als erstes, dass wir hier gerade in der Gruppe, die ja doch schon sehr  
214 auf Hilfe angewiesen ist im Regelfall, dann auch nochmal unterstützen konnten und  
215 hier zusätzliche Impfangebote zur Verfügung stellen (...) da hatten wir zwei Termine  
216 gehabt, und waren wir halt auch verantwortlich gewesen dann die anzusprechen, die  
217 Zielgruppe, dann die Termine zu organisieren und dann, sage ich mal, das Ganze halt  
218 zu übergeben, und der medizinische Teil wurde dann vom DRK abgewickelt (...) ja  
219 das war so mal ein wichtiges Thema, dann macht man sich natürlich Gedanken, wie  
220 geht es weiter, ne also man weiß ja nun wie viel hat man (...) auch ähm Menschen in  
221 diesem / in der Altersgruppe im Ort, wir haben dann versucht halt wirklich das ähm  
222 nachhaltig zu lösen, alle die / also wir haben dann im Prinzip diese ganze  
223 Personengruppe angeschrieben, und darum gebeten, dass diejenigen die jetzt halt  
224 noch nicht berücksichtigt werden konnten, sollen sich bei uns melden, dass wir  
225 erstmal Daten hat, wenn dann vielleicht noch eine weitere Möglichkeit sich auftut,  
226 um dann reagieren zu können, ne, dass / ich meine, das hat natürlich / in der ganzen  
227 Dynamik ist immer auch schwierig, also auch gerade wenn man so einen Schritt geht,  
228 und sagt man spricht direkt an und bietet Hilfe an, dann muss man natürlich auch

229 wissen, dass man die Hilfe auch tatsächlich zur Verfügung stellen kann, das war ja  
230 lange Zeit auch nicht klar, ob überhaupt die Kommunen hier irgendwie  
231 Möglichkeiten bekommen, mitzuarbeiten (...) ähm das haben wir gemacht, dann gab  
232 es halt bei uns auch die Möglichkeit, dass Hausärzte so in Modellprojekten dann  
233 impfen konnten, dann haben wir das dann auch weiter vermittelt, ja dann kamen  
234 überhaupt die Hausärzte dazu, dann hat sich es erstmal so ein Stück weit ähm  
235 entspannt für uns, was ja eigentlich auch sinnvoll ist, ne, weil die Strukturen / also  
236 dass war für mich halt immer so ein bisschen (...) schwierig und da bin ich kein Freund  
237 davon, wenn man in so Strukturen eingreift, die / Parallelstrukturen aufbaut, ne, das  
238 ist ja auch erstmal immer mit einem großen Aufwand verbunden, man muss sich  
239 immer Gedanken machen, wie organisiert man das ganze ähm insofern sollten diese  
240 Schritt halt wohl überlegt sein, aber wir haben es eben versucht (...) schon auch  
241 teilweise, wie beschrieben, zu ergänzen, aber dann war das eben schon gut, dass man  
242 wusste okay, die Hausärzte können das auch machen, jeder Mensch hat ja in der Regel  
243 seinen Hausarzt, ähm gegen den ist ein gewisses Vertrauensverhältnis da, und die  
244 haben / diese ganzen Bürger und Bürgerinnen auch an die Hausärzte gewandt, aber  
245 wir hatten dann natürlich jetzt auch große Wartelisten, ne weil dann / durch das  
246 Thema / Diskussion um den Impfstoff AstraZeneca, viele das dann auch abgelehnt  
247 hatten, ähm und auf den anderen Impfstoff gewartet haben, der Nachschub jetzt aber  
248 noch relativ schleppend ist bei den Hausarztpraxen, hat sich halt ein gewisser Stau  
249 ergeben, dann war noch eine Besonderheit, das kann man vielleicht schon erwähnen,  
250 im Vogtlandkreis / wir hatten ja dann relativ hohe Inzidenzen, ich weiß nicht ob Sie  
251 das irgendwo mitverfolgt haben, aber wahrscheinlich schon, also wir waren

252 eigentlich nie, dass wir unter der / dieser hunderter Marke, denn wir hatten insofern  
253 auch relativ wenig Erleichterungen, man hatte dann mal zwischendurch 14 Tage die  
254 Schulen geöffnet, in der Hoffnung dass man weiter sinkt, das hat sich dann bei uns  
255 leider nicht bestätigt, wir waren dann schon wieder auf dem aufsteigenden Ast,  
256 mussten dann auch Schulen wieder schließen, ansonsten rings rum, irgendwas mit  
257 Einkaufen et cetera, was in anderen Regionen schon möglich war mal kurzzeitig, das  
258 war bei uns auch nicht möglich, und dann sind die Zahlen ja relativ hoch gegangen,  
259 ne da hatten wir dann, glaube ich, auch einmal über 400, 450 ähm dann hat die  
260 Landesregierung sich aber doch entschlossen, gerade Schulen wieder zu öffnen, weil  
261 die Situation die hat sich dann schon zugespitzt, ähm und dann sind wir dann Gott sei  
262 Dank halt dann auch gefallen, dann kam das Thema Bundesnotbremse, das war dann  
263 wieder so ein Punkt, wo wir wieder schließen mussten (lacht), das war dann halt  
264 immer dieses Auf und Ab, ne, ja aber das hat zumindest dazu geführt, dass wir hier  
265 im Vogtlandkreis relativ frühzeitig die Priorisierung / also für den Vogtlandkreis  
266 aufgehoben wurde, und dann auch sich die Menschen schon ab 18 Jahren recht  
267 frühzeitig impfen lassen konnten, das war glaube ich im März (...) ähm insofern war  
268 dann natürlich diese Nachfrage nochmal größer gewesen, und jetzt aktuell ist es auch  
269 so, dass wir dann noch eine weitere Möglichkeit mit so einem mobilen Impfteam in  
270 Anspruch nehmen, was wir auch wieder für unsere Bürger organisieren, wo wir auch  
271 nochmal dann (...) zusätzlichen Tag, das ist jetzt zufälligerweise morgen, wo dann hier  
272 mit einem Hausarzt am Ort, der sich bereit erklärt hat, das medizinisch zu betreuen,  
273 diese zusätzlichen Impfdosen abgeben können, ne das ist jetzt mal aus den  
274 Kontingenten heraus abgeleitet (...) ne das sind natürlich schon so Sachen, die uns

275 sehr intensiv beschäftigen, auch meine Kollegen hier im Haus, auch das ganze  
276 Organisieren, wie gesagt, es ist ja eigentlich zusätzliche Aufgaben, ähm wo man dann  
277 gerade wirklich dann / den Fall für auf Morgen, haben wir halt mit 120 / also 120  
278 Impfdosen, heißt Kontakt haben wir natürlich noch zu mehr Menschen, aber man  
279 geht dann halt da wirklich über das Telefon, teilweise Email, aber man braucht ja  
280 auch die Bestätigung ne, dass das dann auch verstanden wurde, und dass dann die  
281 Termine auch wahrgenommen werden, also das ist schon eine recht aufwändige  
282 Geschichte, aber ich denke, das ist natürlich in so einer Situation / auch ein Stück weit  
283 erwartet wird, und man merkt natürlich auch, dass ähm die Menschen im Ort schon  
284 ein gewisses Vertrauensverhältnis auch zum Rathaus haben, auch zu den  
285 Mitarbeitern, ne oder eben auch zum Bürgermeister, Stadtrat, zu diesen  
286 Bezugspersonen, dass man da nicht lange rum redet, ne, und was macht der, ist das  
287 jetzt vertrauensvoll oder nicht, also die Frage stellt sich nicht, also das ist wirklich ein  
288 recht (...) konkretes und zackiges Austauschen, also gehts darum / ne, noch Termine  
289 frei, ja dann wird ein Termin auch genannt, wird auch relativ wenig diskutiert was  
290 die Zeiten angeht, man muss das immer von Oben nach Unten füllen, man kann ja  
291 jetzt nicht wild verteilen, also das geht wirklich gut, und da merkt man schon, dass  
292 das ein besonderes Verhältnis ist (...) ähm deswegen denke ich es ist auch richtig, dass  
293 die Kommunen solche Aufgaben übernehmen, wenngleich natürlich das für uns jetzt  
294 in keiner Weise irgendwo ähm sagen wir mal, sich dann niederschlägt, dass man sagt  
295 / ich meine, wir haben ja so unsere Zwänge was Personalschlüssel angeht, was die  
296 finanzielle Ausstattung angeht, wir müssen dann halt einfach dann Prioritäten setzen  
297 und sagen okay, dann der Mitarbeiter (...) darf dann seine eigentlichen Aufgaben halt

298 nicht in dem Moment / und steht dann halt für das Sonderthema zur Verfügung, ja  
299 das / gut, liegt dann sicherlich auch in der Hoheit auch eines Bürgermeisters, diese  
300 Entscheidung zu treffen, macht man dann auch, und ich denke es ist auch richtig (...)  
301 aber das waren jetzt mal so die (...) Punkte auf diese Frage, oder das Themenfeld, jetzt  
302 was es für uns, oder die Stadt STADT bedeutet, ne diese Pandemie (...) ich hoffe, es  
303 war jetzt schon erstmal soweit, empfänglich (lacht) oder sind noch Fragen offen  
304 geblieben oder Themen, wo Sie sagen, Sie möchten da gerne noch eine Antwort  
305 #00:21:56-2#

306

307 I: ja also, vielen Dank erstmal ähm es war ja schon eine sehr / sehr umfangreiche  
308 Darstellung was / was so jetzt die wichtigsten Punkte waren, vielleicht nur eine Sache  
309 kurz, die ich jetzt noch nicht so ganz verstanden hatte, Sie meinten Sie hatten auch  
310 ein Modellprojekt im / zum Impfen in einer Hausarztpraxis, hatte ich das richtig  
311 verstanden #00:22:14-9#

312

313 13: genau, also sowohl dieses Thema Impfttruck, Impfbus war so ein Modellprojekt  
314 ähm der Freistaat hat dann irgendwie vier, fünf solche Fahrzeuge gehabt und hat dann  
315 Regionen raus gesucht, und da wir uns, sagen wir mal, war immer die Frage weitere  
316 Impfzentren ja oder nein, und da hatten wir uns eben zusammengeschlossen mit den  
317 anderen Kommunen, und das hat den, sagen wir mal, Verantwortlichen so weit  
318 imponiert, dass die gesagt haben okay, wenn die sowas schon machen, dann stellen  
319 wir da doch sowas mal hin, und probieren das aus, ne, also ging es auch ja wirklich  
320 immer um die Erfahrungen, wie geht das überhaupt zu organisieren, weil das war ja

321 nun bei den Impfzentren ein riesen Thema mit diesem Portal, und dieser Hotline, und  
322 / man sich da anmeldet, dass man vermeidet dass da irgendwelche  
323 Doppelreservierungen stattfinden, dass dann auch klar ist das der Erst- und  
324 Zweitermin gesichert ist, ne, und da waren wir ja auch sehr unerfahren, und  
325 deswegen war das schon ein Modellprojekt, und ein weiteres war dann der Test, ob  
326 nicht die Hausarztpraxen auch das übernehmen können, ne (...) also das war gleich  
327 auch von Anfang an ja eine große Diskussion, die Ärzte, Hausärzte haben da schon  
328 drauf hingewiesen und waren auch ein Stück weit traurig, vielleicht auch zu /  
329 berechtigt traurig, dass sie halt da erstmal außen vor gelassen wurde / wurden, wurde  
330 damit begründet, dass der Impfstoff relativ schwer handlebar ist, was jetzt so  
331 Transporttemperaturen, Lagertemperaturen angeht, auf der anderen Seite geht es jetzt  
332 auch, also (lacht) warum denn nicht gleich von Anfang an, ne (...) also ich persönlich,  
333 also sage mal jetzt bloß meine Meinung, weil wir gerade drüber sind, hätte es fast  
334 anders herum sinnvoller gefunden, dass wenn man wenig Impfdosen hatte, dass man  
335 sagt man gibt den an die Hausärzte, die können ja relativ gezielt ja auf ihre Patienten  
336 dann eingehen, weil sie wissen halt auch, gerade die über 80 jährigen, ne das war ja  
337 wirklich gar nicht so einfach, weil die können ja keinen Computer / also die wenigsten  
338 wahrscheinlich, einen Computer bedienen, und sich in so einem Portal anmelden,  
339 und da hätte man das relativ zügig hingbracht, und dann wenn die Kapazitäten  
340 größer werden, dann hätte man halt mit den Impfzentren ja eigentlich nochmal einen  
341 größeren Durchsatz gehabt, aber gut, das kann man jetzt hinterher vielleicht auch  
342 leichter einschätzen wie vorher (...) genau, und wie gesagt, Hausarzt hat sich dann  
343 auch bereit erklärt, das einfach mal zu testen, und ja, waren wir sowohl dankbar, dass

344 wir vielleicht die Initiative mit dem ersten Modellprojekt eingegangen sind oder  
345 angenommen hatten, und dann auch der Hausarzt dann gesagt hat okay, ich probiere  
346 das einfach mal aus, ne (...) #00:24:39-0#

347

348 I: aber haben Sie dann als Kommune dann auch so ein bisschen mitgewirkt, das ähm  
349 so anzustoßen, also verstehe ich jetzt so, dass Sie da eigentlich auch sehr aktiv waren,  
350 in dem ganzen Impfen Testen, so also im Rahmen der Möglichkeiten dann schon  
351 versucht haben, da #00:24:54-3#

352

353 13: na schon, also wir waren ja dann auch über diese Bürgermeistergesprächsrunden,  
354 das waren ja immer so die drängenden Fragen aus der Bevölkerung, wie / wie geht das  
355 jetzt vorwärts, ne, wie kommen jetzt die Leute an diese Impfungen, und dann als das  
356 Impfen ja nicht so schnell ging, hat man ja das Testen so ähm Überbrückungshilfe  
357 genommen, und ab da braucht man dann ja entsprechend Angebote, ne und das ist ja  
358 alles / was nicht da war, ne teilweise wurden ja solche Testzentren auch innerhalb  
359 von zwei drei Tagen auf die Beine gestellt, und ja wir haben dann einfach versucht zu  
360 organisieren, ne also, haben wie gesagt, wenn es / wenn der / zusätzliche  
361 Organisationseinheit war, aber zumindest hat man dann für diese Fachthemen auf die  
362 Fachleute auch zurückgreifen können, dann gehts halt oftmals so um Räumlichkeiten,  
363 wir haben zum Beispiel eine ähm Tochterunternehmen / eigenem Wohnungsbau-  
364 Unternehmen, insofern haben wir dann natürlich ein paar Möglichkeiten einfach mal  
365 so Gewerberäume zu nutzen, also da ist jetzt auch unser Testzentrum eingerichtet (...)  
366 ähm das ist natürlich dann schon ganz praktisch, ne also man ist ja auch gut vernetzt,

367 als Stadt dann mit verschiedenen Bereichen, und dann hat man das schon versucht,  
368 einfach das was man machen konnte auch beizusteuern, ne (...) #00:26:08-5#

369

370 I: und vielleicht noch kurz weil Sie es jetzt auch angesprochen hatten, so ein bisschen  
371 die Zusammenarbeit mit Landkreis und auch mit dem Land ähm da wurden Sie dann  
372 da gehört auch in Ihren Positionen, die Sie so hatten, oder in den Erfahrungen vor  
373 Ort, die da gemacht wurden #00:26:21-0#

374

375 13: also schon, das ähm ist ja / wirklich / wie gesagt, unser Ministerpräsident, Herr  
376 Kretschmer, der ist ja wirklich so ein Mensch der mal an die Bürger ran geht, also  
377 wenn er merkt da / es / knirscht es irgendwie, dann sucht er auch das Gespräch, und  
378 in dieser heißen Phase hier im Vogtland, da war es so, da hatten wir wirklich mal so  
379 zwei drei Wochen, einmal in der Woche so eine Videokonferenz, mit ihm und  
380 unserem Landrat (...) den Bürgermeistern, dann natürlich auch noch ein paar  
381 Vertreter aus der Wirtschaft, weil es auch darum ging halt dann (...) in dieser  
382 schwierigen Zeit, wo eben auch der Informationstransport nicht ganz so leicht fällt,  
383 dass man halt dann schon vor / ein paar Multiplikatoren findet, die dann auch mal so  
384 diese Ziele und Strategien weitergeben können, ne und da ging es halt eben auch  
385 drum, diese Testoffensive zu starten, das Thema Impfen anders zu organisieren, und  
386 da wurden natürlich auch von den Bürgermeistern dann diese Rückmeldungen  
387 aufgenommen, gleiches gilbt ja auch dann in diesem Sächsischen Städte und  
388 Gemeindetag, als ähm Organisationseinheit der Kommunen und Interessenvertreter,  
389 und auch über diese Ebene, wo auch die Landesregierung ja häufig den Austausch

390 gesucht hat dann mit dem Landesvorstand, ähm hat dann auch sehr gut funktioniert,  
391 also wir / klar, irgendwann sprengt es halt den Rahmen, aber wir als Bürgermeister  
392 hatten dann immer so eine Möglichkeit dann auch über so einen Infokanal einfach  
393 dann mal zuzuhören, zuzugucken, was gesprochen wurde, und dann merkt man ja  
394 auch, ne da / was uns hier in STADT beschäftigt, dass hat ja / andere Bürgermeister  
395 haben das ja in gleicher Weise auch erlebt, und haben das dann auch weitergegeben  
396 und gespiegelt, dass einfach die Erfahrungen vor Ort, dann auch in die  
397 Landesregierung kommen, das denke ich hat ganz gut funktioniert, und hat sich ja  
398 dann auch in einigen (...) Lösungsansätzen widergespiegelt, eben gerade das Thema  
399 Schule, dass man gesagt hat okay, mit regelmäßigen Tests kann man auch bei  
400 Inzidenzen über 100 auch Schulen öffnen, ähm das war zumindest jetzt in Sachsen  
401 hier die Auffassung, man hat es auch praktiziert und es hat sich eigentlich auch ganz  
402 gut entwickelt (...) aber bundeseinheitlich hat es dann eben keine Mehrheit gefunden,  
403 ne (...) man hat / spüren war dann für uns jetzt doch auch ein bisschen traurig  
404 gewesen, war / ich habe es auch mit unseren / unserer Abgeordneten gesprochen, das  
405 ist halt nochmal ein ganz anderer Blick, eine andere Perspektive, ne wenn man jetzt  
406 von Berlin aus schaut auf das ganze Land und man hat dann hier, in so einem  
407 Bundesland beziehungsweise in so einem kleinen Landkreis (lacht) so eine besondere  
408 Situation, also wir haben da schon versucht Werbung zu machen, aber in der  
409 Demokratie ist es halt so, dass da nicht auf den einzelnen gehört wird, sondern (...)  
410 muss halt natürlich die Mehrheit akzeptieren, ne (...) #00:29:04-2#

411

412 I: mhm vielleicht gleich noch beim Thema Land so ein bisschen zu bleiben, Sie hatten  
413 jetzt gesagt, STADT natürlich durch den ganzen Tourismus sehr stark ähm auch  
414 wirtschaftlich betroffen, be / kommen da irgendwie so nochmal gesonderte Hilfen  
415 dann für jetzt ähm touristische Regionen im allgemeinen oder auch speziell für Sie  
416 dann #00:29:26-6#

417

418 13: mhm, also / also jetzt die November Dezember Hilfe und jetzt auch die  
419 Überbrückungshilfe drei, das sind so die wesentlichen Elemente die hier ziehen an  
420 der Stelle, und ich habe mich dann auch nochmal erkundigt, dann bei dem ein oder  
421 anderen, um auch mal so eine Rückmeldung zu bekommen, funktioniert das denn  
422 auch, ne oder was sind jetzt die Sorgen und Nöte, und das war zumindest eine gewisse  
423 Beruhigung, dass man gesagt hat, okay die Hilfen, die funktionieren, am Anfang  
424 hätten sie ein bisschen schneller kommen können (...) war natürlich die / schon die  
425 Sorge groß, aber dann als sie eingetroffen sind hat das auch durchaus geholfen, dass  
426 man die Zeit mit überbrücken kann, ne also, Kurzarbeiterregelung natürlich dann  
427 auch noch mit dazu, aber auch gerade für unsere relativ kleingliedrige Struktur hier  
428 an ähm Unternehmern, also ist / gerade so Beherberger, Pensionen oder Gaststätten,  
429 das sind ja oft so Familienbetriebe ähm inhabergeführt, wir haben dann natürlich  
430 auch / (unv.) ein Einkommen, also geht ja dann nicht über die Kurzarbeiterregelung,  
431 ist ja nur für Angestellte, also die haben zumindest mal so die ganzen Unkosten halt  
432 erstattet bekommen, ähm gut mit dem / ist dann immer mal wieder individuell noch,  
433 dass ist sicherlich noch ein bisschen ein Problem gewesen, was jetzt mal so ähm  
434 Inhaberlohn oder (...) irgend so was angeht, ne weil ja oft dann als Selbstständiger

435 man ja auch privat dann gewisse Verpflichtungen hat, Versicherungen das läuft alles  
436 ein bisschen anders, zwar sicherlich schwierig noch, aber wahrscheinlich bei dem  
437 einen mehr, bei dem anderen weniger (...) und an sich haben die Hilfen schon gut  
438 funktioniert, das muss man auch so zugeben, sonst wäre wahrscheinlich auch / die  
439 meisten nicht so ruhig auch geblieben, ne wir haben jetzt, Gott sei Dank bisher ähm  
440 kaum jetzt irgendjemanden der sein Gewerbe abgemeldet hat, also zumindest nichts  
441 von diesen Hauptgewerben, das war schon sehr beruhigend, und jetzt muss man  
442 natürlich sehen, wie man sich jetzt wirtschaftlich auch schnellstmöglich wieder  
443 erholen kann ne, aber auch da gibts ja jetzt / also gerade Überbrückungshilfe drei  
444 wurde ja wirklich sehr intensiv nachgebessert, also haben ja auch die Verbände hier  
445 auch sehr intensiv mitgewirkt, dass man auch so Anschub-Hilfen geben kann, ne dass  
446 auch in Richtung Digitalisierung da ein bisschen was gemacht wird, was einem dann  
447 vielleicht auch hilft, mit weniger Kontakt, so das ein oder andere zu erledigen, was  
448 dann auch Ansteckungen reduziert, oder die Gefahr zumindest, also ich denke, dass  
449 ist schon ein ganz gutes Werkzeug, ne also, hat man auch eine ganze Menge Geld in  
450 die Hand genommen (...) #00:31:53-8#

451

452 I: Vielleicht auch gleich bei dem Stichwort Digitalisierung da nochmal zu bleiben,  
453 inwieweit ist das denn vor Ort auch so ein Thema, was ja (...) von Bedeutung ist  
454 #00:32:05-9#

455

456 13: also es ist von großer Bedeutung, bei uns, aber auch schon jetzt vor der (...) Phase,  
457 also wir beschäftigen uns eigentlich schon seit ähm 2015, 2016 sehr intensiv mit dem

458 Breitbandausbau, ähm und haben uns da auch beim Bund beworben über / für  
459 Fördermittel, damals schon, und auch zwei Förderprogramme aufgelegt, einmal so für  
460 unseren Kernort und auch ein weiteres für unsere Ortsteile (...) und da sind wir halt  
461 gerade am Abarbeiten, ähm aber das hat man jetzt nochmal gemerkt, dass das halt  
462 schon sehr wichtig ist, ne gerade über das ganze Thema (...) Videokonferenzen,  
463 Homeschooling, Homeoffice, also das ist schon ein wichtiges Thema, aber wir hatten  
464 das vorher schon erkannt, natürlich dauert es auch einfach eine gewisse Zeit, bis man  
465 es umsetzt, grundsätzlich sind wir jetzt natürlich schon so aufgrund der Struktur jetzt  
466 im / im Kern-Stadtbereich, jetzt nicht so schlecht ausgestattet, also diese förderfähigen  
467 Bereiche haben sich im Wesentlichen auch so ein bisschen auf die Randgebiete  
468 bezogen, ähm jetzt ist natürlich nochmal einiges ein bisschen verbessert worden, in  
469 der Förderrichtlinie, dass auch auf den Wegen dorthin, in diese förderfähigen  
470 Bereiche, hier auch ein Ausbau vorgenommen werden kann, also das werden wir jetzt  
471 auch so umsetzen (...) insofern hatten wir das schon im Blick, hängt auch damit  
472 zusammen, das hatte ich vorhin vielleicht noch nicht so deutlich erwähnt, dass ähm  
473 sagen wir mal, der Tourismus und Gesundheitstourismus und diese ganze Struktur  
474 ähm natürlich für uns halt gewisse Gewerbeansiedlungen, was jetzt im  
475 produzierenden Bereich liegt / stattfindet, halt ausschließt, also das wäre für uns eher  
476 schädlich, ähm entspricht halt nicht unserer Struktur, und insofern war das Thema  
477 (...) Wohnstandort, attraktiver Wohnstandort für uns immer so das zweite wichtige  
478 Standbein, auch für mich jetzt in unserer Stadtentwicklung, das aber ergänzt das  
479 Thema Tourismus gut, weil natürlich Angebote, die für die Gäste gemacht werden,  
480 auch natürlich von den Einwohnern gut genutzt werden können, und das hat sich

481 auch immer wieder gezeigt in vielen Gesprächen, auch mit Menschen die hier her  
482 ziehen, also wir haben auch relativ stabile Einwohnerzahlen, also blicken wir jetzt  
483 mal auf die Entwicklung im ländlichen Raum, dass man da recht deutliche Verluste  
484 teilweise auch verzeichnen muss, also bei uns hat sich es jetzt stabilisiert, und wir  
485 arbeiten natürlich auch daran, dass wir vielleicht dann noch weitere Zuwächse  
486 verzeichnen können, gibt immer mal Jahre, wo das schon jetzt der Fall ist, aber  
487 Durchschnitt, sage ich mal, ist es halt so eine konstant waagerechte Entwicklung  
488 dieser Einwohnerkurve, und insofern war natürlich dann auch frühzeitig das Thema  
489 Digitalisierung, Breitbandausbau für uns natürlich auch wichtig (...) #00:34:41-4#

490

491 I: aber das dann jetzt hauptsächlich durch Bundesmittel auch gefördert (...) #00:34:46-  
492 7#

493

494 13: das sind Bundes- und Landesmittel, also (...) also das ist jetzt so aufgebaut, das ist  
495 60 Prozent Bundesförderung, Freist / also die Länder geben 30 Prozent dazu, ist jetzt  
496 dann eine 90 prozentige Förderung, im Freistaat Sachsen ist es dann so gewesen, dass  
497 man dann gesagt hat die Kommunen sollen keine Kosten damit haben, sodass dann  
498 auch noch die restlichen 10 Prozent dann kompensiert werden, also finanziell ist das  
499 jetzt für uns ähm gut geregelt, sehr gut geregelt, also ohne zusätzliche Kosten, wenn  
500 denn das alles so eintritt, im Augenblick sind wir ja in so einer zwischen / Zustand in  
501 der Umsetzung, wo wir natürlich in Vorleistung gehen müssen, und uns das auch was  
502 kostet, beziehungsweise natürlich der personelle Aufwand, der ist auch nicht zu  
503 unterschätzen, diese Projekte voran zu bringen, das ist halt ein Stück weit das

504 Problem, wenn man es auf so eine kleine Organisationseinheit runterbricht, dass man  
505 dann / jede Stadt, jede Gemeinde halt das für sich selber machen muss, teilweise wird  
506 es dann versucht auf Landkreisebene abzubilden, aber das ist dann auch schon wieder  
507 größer, war bei uns im Landkreis so, das war dann für uns ein bisschen zu unscharf,  
508 was unsere Bedürfnisse angeht, deswegen hatten wir damals den Schritt ähm getan,  
509 dass wir das dann in unserer eigenen Verantwortung umsetzen (...) #00:36:08-6#

510

511 I: ja, mh vielleicht auch weil Sie jetzt vorhin meinten Einwohnerzahlen, dass sei / sei  
512 stabil bei Ihnen vor Ort und weil Sie jetzt vorhin auch meinten, so Vereinsarbeit, das  
513 hat auch gelitten ähm weiß nicht wollen Sie da mal noch ein bisschen was sagen zu  
514 der Bedeutung von Vereinen vor Ort, also vielleicht auch bisschen im Kontrast ja zu  
515 dem, dass Sie so viele Gästebetten auch haben, wie Sie erwähnt hatten und eigentlich  
516 ähnlich viele Gästebetten fast wie die Einwohnerzahl, also das dann dennoch ein  
517 großes Vereinsleben herrscht, so, hatte ich das richtig verstanden #00:36:43-2#

518

519 13: ja, also, was heißt groß, ne, das Vereinsleben spielt sich halt schon eher so in der  
520 Bürgerschaft ab, ähm ich würde es mal ein gutes Angebot nennen, was wir haben, ist  
521 natürlich schon so, dass die (...) ähm zur DDR Zeit das Vereinsleben natürlich keine  
522 große Rolle gespielt hat, ne, und diese 40 Jahre haben natürlich dann auch die  
523 Gesellschaft dann in / so ein bisschen geprägt, also das ist jetzt, glaube ich, nicht  
524 vergleichbar, ne unsere Partnerstadt die / ist STADT, liegt in Baden Württemberg,  
525 ähm wenn man sich dann austauscht, oder man hat ja auch private Kontakte, dann ist  
526 dann da auch noch mal eine ganz andere Bedeutung, ne also da sind schon wesentlich

527 mehr Menschen engagiert, aber natürlich gehört das zu einer funktionierenden  
528 Gesellschaft auch dazu, ähm und ich, ja, wir versuchen da das Beste draus zu machen,  
529 teilweise ergeben sich auch Synergien mit dem Thema Tourismus, also wenn ich jetzt  
530 an unseren Faschingsverein denke, die haben hier natürlich nochmal ein ganz anderes  
531 Publikum wie in einer anderen Stadt in unserer Größe, und auch andere  
532 Möglichkeiten aufzutreten, ne also teilweise wird auch / mal in den Kliniken eigene  
533 Veranstaltungen durchgeführt, also das ergänzt sich gut, ne also da, haben die Vereine  
534 teilweise schon auch ein / ein Partizipieren von der Situation, ähm was aber gerade  
535 auch bei den Vereinen halt schwierig war, wenn man sich jetzt dann nicht treffen  
536 kann ne, das ist ein Problem, also auch gerade diejenigen, die da mit Sport ähm  
537 arbeiten, also ich meine gut, Fußball das Thema ist ja auch schon hinreichend  
538 diskutiert worden, also gerade auch für die Kinder und Jugendlichen natürlich eine  
539 unschöne Situation, aber ich denke auch für die Erwachsenen ist es schwierig, und  
540 (...) ähm ja man merkt das schon auch so ein bisschen aus dem Privaten heraus, dass  
541 gerade auch die Kinder, Jugendlichen die entwickeln sich ja innerhalb von einem Jahr  
542 relativ stark, ne, gerade so im Teenie-Bereich, wo man dann in der Pubertät ist, und  
543 wenn man da jetzt nicht regelmäßig dann auch bei dieser Aktivität dabei ist, dann ist  
544 da halt auch schnell, wenn man sie nicht mehr hat, ja, geht das Interesse verloren,  
545 also das merkt man schon, also in einigen Bereichen (...) und die sich jetzt noch nicht  
546 alle wieder formiert haben, [...] so es / halt irgendwie umorientiert ne, ich meine das  
547 ist ja eh, bei Jugendlichen die Regel auch in normalen Bedingungen, dass man da recht  
548 sprunghaft ist, aber ist natürlich jetzt schon noch mal ein bisschen schwieriger  
549 geworden (...) und da bleibt es jetzt halt spannend, ne, wie man das ähm jetzt

550 vielleicht ein Stück weit unterstützen kann, oder den Vereinen da unter die Arme  
551 greifen, dass die da irgendwie was machen können, um attraktiver zu werden, oder  
552 irgendwie (...) gewisse Aktionen durchführen, aber da hat bisher glaube ich noch  
553 keiner so richtig Zeit gehabt sich da Gedanken zu machen, ich glaube das wird  
554 eigentlich jetzt auch erst deutlicher, wenn man dann wieder anfangen kann und  
555 merkt dann doch, dass man einen gewissen Schwund hat, jetzt vielleicht in den  
556 Mitgliederzahlen, ich vermute mal, dass das in dem Erwachsenenbereich nicht ganz  
557 so schlimm sein wird, also da ist man ja dann doch geduldiger, beziehungsweise fehlt  
558 einem oft / einem selber ja auch die Zeit um regelmäßig dann (lacht) in seinem  
559 Vereinsleben teilzunehmen, aber gerade im Kinder- und Jugendbereich wird das  
560 wahrscheinlich schon (unv.) ne, da muss man dann wieder motivieren, ne das ist, ähm  
561 was weiß ich ne, da hat jetzt wieder /da einer den Begriff mir gegenüber genannt, so  
562 eine Corona Lethargie, ne, das ist ja auch so, man sollte sich ja zurücknehmen, zuhause  
563 bleiben, und man hat versucht dann halt irgendwie mit Fahrradfahren, Wandern das  
564 irgendwie ja zu kompensieren, aber natürlich, das Zurücknehmen hinterlässt halt  
565 schon Spuren, ne (...) #00:40:33-4#

566

567 I: ja aber das ähm hatten Sie ja auch gesagt, dass ja bei Ihnen dann auch vielleicht ganz  
568 gute Möglichkeiten bestehen, eben durch Natur und ähm also viel Natur, wo man  
569 dann auch sich dort betätigen kann, ja #00:40:49-7#

570

571 13: ja, aber das ist halt immer individuell, ne // I: ja ja // Verein ist ja ausgezeichnet,  
572 dass / zeichnet sich ja aus, dass es in Gruppen stattfindet, ne, die Aktivitäten, dass ist  
573 ja das, was gerade nicht ging, ne #00:41:05-9#  
574  
575 I: aber versuchen Sie dann da auch als Stadt irgendwie da ein bisschen zu unterstützen  
576 die Vereine und so weiter und so fort oder ist das #00:41:12-5#  
577  
578 13: also wir werden das auf jeden Fall versuchen, also ähm wie gesagt, man pflegt ja  
579 eigentlich auch als Bürgermeister mal relativ regelmäßig Kontakte, also zu allen (...)  
580 Zielgruppen, nenne ich es jetzt mal so, ne, ähm das ist natürlich jetzt, sage ich mal,  
581 Sie haben ja auch nochmal dann irgendwann die Frage, die Auswirkungen auf meine  
582 Arbeit, meine Person, also das ist natürlich jetzt schon ein bisschen ein Problem  
583 (lacht) dass man jetzt in der ganzen Zeit halt hier so wenig Kontakte pflegen konnte,  
584 und sich so zurücknehmen musste, weil man kann sich weder richtig halt erklären  
585 noch kann man natürlich auch die Meinung der anderen aufnehmen, und / was weiß  
586 ich, wir haben, zum Beispiel bei den Vereinen gibts bei uns die Tradition eines  
587 Vereinsgespräches, dass wir einmal im Jahr / ich dann die Vereine oder die  
588 Vorsitzenden der Vereine einlade und man dann in so einen gemeinsamen Austausch  
589 eintritt, einfach mal so schaut, man hat ja auch so immer Probleme, Nachwuchssorgen  
590 und solche Dinge, wo man dann / versucht natürlich dann auch mit diesem  
591 Netzwerkarbeit sich dann natürlich auch gegenseitig zu unterstützen, und dass sind  
592 halt so Termine, die jetzt auch quasi der Situation zum Opfer gefallen sind, das ist halt  
593 oftmal so im Herbst, das ging ja dann vorheriges Jahr alles nicht zu machen (...) ähm

594 das ist ein bisschen schwierig, aber das sind natürlich dann so Aufgaben und Punkte,  
595 die mir dann auf jeden Fall wichtig sind, wo ich dann so schnell wie möglich  
596 versuchen werde, auch wieder die Kontakte herzustellen, ne, dass man dann auch den  
597 Verein nicht alleine lässt, also den einzelnen, und / oder man versucht dann wieder  
598 so eine Gruppe, auch vielleicht sich gegenseitig aufzubauen, ne, also das wird dann  
599 sicherlich jetzt, wenn es langsam wieder los geht, eine der Hauptaufgaben sein, dass  
600 man dann solche Gespräche versucht dann nachzuholen #00:42:50-6#

601

602 I: ja ähm, sind ja jetzt eigentlich auch schon mitten bei diesem zweiten Teil meiner /  
603 meiner / meines Interesses eigentlich so, was / wie wirkt sich das Ganze jetzt auch auf  
604 das Amt als Bürgermeister aus, Sie hatten ja auch da jetzt schon viel gesagt so mit  
605 mehr Organisationsaufwand, die Verwaltung, ähm muss vielleicht auch sich ein Stück  
606 weit neu strukturiert / also strukturieren, strukturiert werden, so, ähm ja was sind  
607 denn da sonst noch (...) Dinge, die sich dadurch verändert haben, für das Amt jetzt  
608 auch oder für Ihre Tätigkeit #00:43:25-6#

609

610 13: also ja, ansonsten / eigentlich ist es ja so, dass man relativ viel auch unterwegs ist  
611 als Bürgermeister, also das war / bisher waren ja Termine immer Präsenz, die Regel,  
612 dass man dann im Prinzip halt auch mal hinfährt und dann auch viel außer Haus ist  
613 und einfach mal wieder nicht im Rathaus, also das hat sich ja komplett geändert, also  
614 ist halt dann jetzt erst mal kompensiert worden durch das Thema Videokonferenz  
615 und Telefontermine, ähm das hat sich schon geändert, es sind dann aber auch eine  
616 ganze Reihe Termine auch weg gefallen, also (...) ich meine das waren jetzt natürlich

617 auch schon so Arbeitsgespräche, oder Abstimmungen in größeren Runden, also man  
618 hat dann einfach mehr bedarfsorientiert agiert, also dass man sagt, konkret halt  
619 ganzen Corona Themen, da muss man jetzt agieren, also man / also Alltagsthemen war  
620 jetzt relativ wenig Platz auch, ähm das hat man schon gespürt (...) die Zeit, die man  
621 dann hier hat, konnte man halt dann damit verbringen, dass man einfach gewisse  
622 Organisationsaufgaben dann übernommen hat, und sich dann ins Tagesgeschäft mal  
623 einbringt, ja (...) macht man dann, denke ich, automatisch, weil wenn man merkt  
624 irgendwo klemmts, dann hilft man einfach mit, dass ist / so sind die Bürgermeister  
625 gestrickt (lacht) also wird nicht immer lange gefragt, ist das jetzt meine Aufgabe oder  
626 nicht, weil im Zweifel (...) alle Aufgaben die Aufgaben des Bürgermeisters (...) ja, da  
627 kann man sich dann einbringen, muss natürlich auch schauen, dass man die  
628 Strukturen halt nicht durcheinander bringt, ne, oftmals wenn dann / wenn man dann  
629 überall drin rum mäht (lacht) dann bringt das ja auch eher ein bisschen Unruhe, ne  
630 also man muss dann schon ein bisschen aufpassen (...) ähm das hat sich schon / der  
631 Alltag einfach verändert, ne also, wie man dann auch mehr in den klassischen Zeiten,  
632 also so von acht bis 18 Uhr / gut Videokonferenzen, die waren auch oft,  
633 Landesregierung dann halt in den Abendstunden, ansonsten halt die Abendtermine  
634 halt deutlich weniger, oder auch Wochenende (...) also Veranstaltungen fallen dann  
635 natürlich weg, repräsentativen Themen (...) Grußworte für Veranstaltungen, sowas,  
636 das hat man jetzt kaum gehabt, hat sich dann halt eher so ein bisschen auf das  
637 Schreiben vielleicht verlagert, also, es gibt ja immer diese Amtsblätter auch, da ist man  
638 dann natürlich auch versucht, dass man dann darüber halt auch mit den Bürger halt  
639 kommuniziert, gewisse Informationen weitergibt, das war ja auch am Anfang ja ein

640 rechtes Durcheinander gewesen, na gut, dann konnten, glaube ich, sich die  
641 kommunale Ebene sich auch ein bisschen zurücknehmen, weil dann die Landesebene,  
642 Kreisebenen (...) dann bisschen näher auch an den Informationen / entsprechend gute  
643 Informationsmöglichkeiten bereitgestellt haben, aber gerade am Anfang, also da /  
644 wenn man merkt es klemmt, dann springt man da halt auch immer gerne ein, weil  
645 man halt dann schnell feststellt wo es auch klemmt, ne also dann haben wir das  
646 natürlich auch versucht, ja dann halt auch mit verschiedenen Texten, Erläuterungen  
647 versucht dann die Menschen auch mitzunehmen, auch bei den normalen Themen,  
648 die man dann weiterentwickelt hat, ne sind ja trotzdem Projekte umzusetzen, zu  
649 entwickeln, das hat man dann halt darüber erledigt, also wir betreiben auch so einen  
650 Facebook Kanal, Homepage ähm wobei ich sagen muss, jetzt mal über alle  
651 Altersstrukturen hinweg, aus meiner Sicht ist das Amtsblatt wahrscheinlich so noch  
652 mit das beste Medium, weil es einfach / also wir haben es so organisiert, dass es in  
653 jeden Haushalt gebracht wird, und dann liegt es auch jedem vor, und gut, dann ist es  
654 bloß an jedem selber, ob er sich jetzt damit auseinandersetzt oder nicht, aber ich  
655 denke, das ist eigentlich schon unsere Erfahrung, dass man über das Medium viele  
656 Leute erreichen kann (...) wir hatten ja dann auch mal in ganz heißen Phasen mal so  
657 eine Sonderausgabe, wo es dann um diese ganzen Informationen ging, das haben wir  
658 schon versucht, also immer zu erkennen, ne, wo ist jetzt der Bedarf da, also, schwierig  
659 ist halt einfach die Rückkopplung, ne, also (...) dass man das / also, ich hatte es ja  
660 gerade schon mal angedeutet, jetzt mal mit den Vereinen, aber eigentlich ist das  
661 überhaupt so der Kontakt zu den Bürgern ähm ist schwierig gewesen, also war für  
662 mich jetzt eigentlich (...) auch seit Anfang an ein wichtiger Punkt, dass man sagt, man

663 geht in den intensiven Austausch mit den Menschen, weil man natürlich als Person  
664 auch so eine Schnittstelle wahrnimmt, also man steht ja quasi so zwischen Verwaltung  
665 und Politik, und den Bürgern, und muss halt in beide Richtungen immer auch so  
666 vermitteln, warum was wie gemacht wird, ne, und das ist natürlich oftmals auch im  
667 Gespräch einfacher, man kann natürlich auch immer / die Hürden so niedrig wie  
668 möglich setzt, dass man sich einfach mal begegnet, im Alltag, aber da ja die Menschen  
669 alle zuhause waren, ist man ja kaum jemanden begegnet, beziehungsweise wenn man  
670 jemanden trifft, dann hat man sich ja auch sehr zurück genommen, gerade wenn man  
671 so mit gutem Beispiel vorangehen soll, und / ne mit Maske und Abstand und Kontakte  
672 vermeidend (lacht), das ist dann wirklich eigentlich ein bisschen schwierig ne (...)  
673 das fällt mir dann auch schwer, und das merke ich auch immer mehr, dass das  
674 eigentlich ein Punkt ist, der mir fehlt, das sind halt einfach die Begegnungen,  
675 Gespräche (...) weil, ja, viele Sachen kann man halt auch irgendwie schreiben, aber  
676 erklärt ist es halt doch mal besser, indem man die Möglichkeit hat, Rückfragen zu  
677 stellen, also es ist zum Beispiel auch so, dass ähm bin ja in so einer freien Gruppierung,  
678 Unabhängige Bürgerschaft, hier in STADT organisiert, keine etablierte Partei, und  
679 wir haben uns im Prinzip mal aus einer FDP Ortsgruppe gebildet, also die ähm dass  
680 dann / weil diese politische Schiene hier in so einem kleinen Ort einfach ein bisschen  
681 schwierig war, auch immer die Politik so zu vertreten, die jetzt Bund / Bund und Land  
682 gemacht worden, und dann runtergebrochen hier im Ort dann vielleicht für  
683 Unverständnis gesorgt hat, und man selber auch immer schlecht erklären konnte, hat  
684 man sich dann seinerzeit dazu entschlossen, hier vor Ort sich zu engagieren, hat sich  
685 dann dieser (...) Partei halt ähm von ihr losgesagt, und das hat soweit ganz gut

686 funktioniert, also wir haben dann auch einen guten Zuwachs gehabt, auch an jungen  
687 Leuten, engagierten, also waren am Anfang, was weiß ich, so fünf, zehn in dieser FDP  
688 / ja eigentlich nicht so viele, zehn Mann waren vielleicht drei, vier aktiv gewesen,  
689 und mittlerweile sind wir vielleicht so 25, 26 Mitglieder, wir haben so monatliche  
690 Treffen, wo eigentlich so immer, sage ich mal so, um die 20 Personen schon kommen,  
691 und das ist natürlich auch schon mal eine gute Basis, wo man sagt, man kann sich da  
692 austauschen, und fängt ja viele Meinungen auch ein, auch mal kritischere Meinungen,  
693 und man kann dort auch in der Runde erklären, ähm erstmal die ganzen  
694 Informationen bereit stellen und Dinge erklären und diskutieren, und dann streut sich  
695 das ja auch wieder, über diesen Personenkreis (...) und das ist so eine Sache, das hat  
696 schon gefehlt, wir haben das zwar versucht zu kompensieren dann mit den / so  
697 Videokonferenzen, ähm das ist aber glaube ich bei so einer Diskussion, also so  
698 Stammtisch ähnlichen Gesprächen dann eher ein bisschen schwieriger, ne,  
699 beziehungsweise hat jeder einzelne ja dann auch weniger Kontakte gehabt, insofern  
700 hat das Multiplizieren dann auch nicht so richtig gut funktioniert, also das fehlt schon,  
701 denke ich, und das ist auch wichtig, dass man das halt schnellstmöglich dann auch  
702 wieder aktivieren kann, und mit Leben erfüllen, dass wir dann auch wiederum die  
703 Arbeit der Stadt und Verwaltung, und des Stadtrates, dann auch einfach wieder mehr  
704 unter die Leute bringt, ne, besser verstanden wird (...) #00:50:37-5#

705

706 I: ähm wenn ich da vielleicht nochmal gleich nachfragen darf, diese Abspaltung dann  
707 von der / von der FDP Ortsgruppe, wann genau war das, oder hatte ich das jetzt  
708 überhört #00:50:49-5#

709

710 13: nein, ich hatte es noch nicht gesagt, ist schon st / ist schon etwas länger her, es  
711 war, lassen Sie mich mal überlegen, ich glaube das war 2014, da war / also, eine  
712 Kommunalwahl stand hier da bei uns an, also Stadtrat, das war im Jahr 2014 gewesen,  
713 und im Vorfeld hat man dann im Prinzip halt diese Weichen gestellt, ne weil man das  
714 / gemerkt hat, es wird schwierig, und ist dann quasi dann unter diesen neuen  
715 Gruppierung dann auch angetreten, ich war auch vorher schon im Stadtrat gewesen,  
716 zwei drei / zwei Abgeordneten, und dann konnte das Ergebnis dann schon gleich  
717 verbessern, hatten dann vier, 2015 war dann hier die neue Bürger / also die  
718 Bürgermeisterwahl, und das war die erste Wahl, wo ich angetreten bin, gegen den  
719 Amtsinhaber, und das ist mir auch gelungen dann (...) die Mehrheit zu ergattern, und  
720 ich bin seit 2015 Bürgermeister, und 2019 hatten wir jetzt auch nochmal erneute  
721 Wahlen, seitdem haben wir sieben Stadträte im Gremium, also (...) wie gesagt, das hat  
722 sich gut bewährt, also die Arbeit auch / den dann doch großen Interesse / und auch  
723 jüngere Personen (...) und das / also für unsere Ebene war das hier eigentlich / oder ist  
724 das gerade eben recht praktikabel, ja #00:52:07-5#

725

726 I: hm, das dann auch von der Bundespolitik loszulösen, so das ähm die / die Arbeit vor  
727 Ort #00:52:14-5#

728

729 13: genau, die Arbeit im Ort ne, ich meine jetzt, ich selber kann mich jetzt nicht so  
730 ganz loslösen (lacht) in meiner Position, aber das ist auch nicht schlimm, also ich  
731 denke als Bürgermeister kann man so neutral auch ganz gut vermitteln, und, wie

732 gesagt, natürlich hat man auch zu diesen Abgeordneten aus den Wahlkreisen viele  
733 Kontakte und hat dann auch Unterstützung, ne also wenn man / versucht hier ja in  
734 der Sache zu unterstützen ne, wo man dann der Meinung des einen ist dann in der  
735 Sache, kann man sich ja entsprechend so aufstellen, also wie es auch in kleineren ähm  
736 Ortsgruppen so praktiziert wird, das man halt in den Sachgruppen dann die  
737 Mehrheiten auch sucht, ne, wenn man jetzt keine absolute Mehrheit auch hat, was  
738 ich auch persönlich recht gut finde, also es / praktizieren wir ja auch, ist immer ein  
739 guter Austausch, also man hatte dann eigentlich fast immer sichergestellt, dass  
740 zumindest die beste Idee aus dem Gremium dann verfolgt wird, weil dann die  
741 Mehrheit ja sagt wo es lang geht, ne, auch wenn die Mehrheiten sicherlich personell  
742 immer einmal wechseln (...) aber es ist eben nicht so ein Aufdrücken, ne (...) streiten  
743 sich ja die Geister, aber das / beschäftigen Sie sich vielleicht noch intensiver damit, ob  
744 man so etwas auch auf eine Landespolitik oder auf eine Bundespolitik übertragen  
745 kann, also so, Minderheitsregierungen sind gefürchtet bei den (lacht) regierenden  
746 Parteien, ne #00:53:33-7#

747

748 I: ja aber deswegen ist ja auch / also für mich persönlich jetzt so die kommunale Ebene  
749 dann nochmal ganz interessant auch zu untersuchen, dass dann da manche Dinge  
750 vielleicht so ein bisschen anders laufen, als das dann auf den höheren Ebenen / und  
751 wo sich, ja dann auch ein gewisser / ja, Unmut eventuell äußert oder wie auch immer  
752 man das // 13: ja // nennen möchte, ja ähm aber sind Sie dann auch in der Partei, oder  
753 waren Sie in der Partei, oder #00:53:58-9#

754

755 13: ich nicht, nee, also für / für mich war das eh immer schon so ein bisschen ein  
756 Problem, also (...) familiär, [...] aber für mich war das dann eher so ein Punkt, wo ich  
757 dann wusste okay, es steht jetzt halt keine Partei dahinter, ähm dass ich / für mich die  
758 Entscheidung leichter war, mich dann auch kommunalpolitisch zu engagieren, weil  
759 man sich ja dann nicht immer noch mit allen Sachen beschäftigt, oder,  
760 beziehungsweise ja immer mal Punkte hat, die einem dann auch nicht gefallen, ähm  
761 aber, ja ist für mich eigentlich schon wichtig, dass wir / sich dann mehr oder weniger  
762 mit fast allen Sachen identifizieren kann, aber vielleicht so ein bisschen eine  
763 persönliche Einstellung, aber man merkt ja, dass das gesellschaftlich ja für viele ein  
764 Problem ist, dann immer zu sagen okay, die Partei ist für mich immer das Richtige,  
765 ne, weil man (...) auch mal kritische Sachen hat, natürlich gut, es ist ja wie in jeder  
766 Gruppe, selbst in einer Ehe so, dass man sich nicht immer einer Meinung ist, aber (...)  
767 klar, ist jetzt meine Auffassung halt so, also auch auch wir sind natürlich nicht in allen  
768 Punkten einer Meinung, ne aber man / man muss das halt gut ausdiskutieren, und  
769 wenn es halt um den Ort geht, ist der Inhalt auch greifbarer, in einer Diskussion (...)

770 #00:55:18-3#

771

772 I: ja hm vielleicht auch noch ein Punkt, den Sie gesagt hatten, was Ihnen / also das  
773 hatte ich jetzt so verstanden, dass Sie 2015 zur Wahl / gewählt wurden, und da war es  
774 Ihnen dann gleich auch wichtig, irgendwie diese Rückkopplung zu den Bürgern, oder  
775 die Kommunikation da irgendwie (...) herzustellen oder wieder herzustellen, war das  
776 denn dann vorher irgendwie so ein bisschen ähm ja, ausbaufähig, sage ich mal, oder  
777 unter dem Vorgänger #00:55:45-8#

778

779 13: ja, also zumindest habe ich das so als als (lacht) Baustelle identifiziert und hatte  
780 das dann auch im Wahlprogramm dann so verfolgt, dass man da einfach ein bisschen  
781 mehr machen könnte, in der Kommunikation mit dem Bürger, in dem Gespräch halt  
782 einfach so ein bisschen sich näher zeigen (...) und ja, ist das, denke ich, auch  
783 angekommen, und jetzt versuche ich das eigentlich auch die ganze Zeit umzusetzen,  
784 also ist jetzt auch keine Mühe direkt, also man merkt ja, wie sinnvoll das auch ist,  
785 beziehungsweise haben Sie ja meinen Ausführungen vorhin auch entnehmen  
786 können, dass ich ja Probleme habe, wenn es dann nicht geht, also (...) man dann eben  
787 so ein bisschen (...) im luftleeren Raum dann auch steht, ne, also das ist halt einfach  
788 angenehmer mal eine Meinung zu hören so direkt von jemanden der einem gegenüber  
789 steht, ähm als wie / also für mich mittlerweile fast ganz schlimm sind ja die Sozialen  
790 Netzwerke, das (lacht) ist ja überhaupt nicht richtig abbildbar, beziehungsweise ist ja  
791 oftmal gar keine Mehrheitsmeinung, auch von der Art und Weise, wie es vorgetragen  
792 wird, ähm auch in einer ganz schwierigen Form, also was jetzt auch so den / den  
793 Anstand und / angeht, da auch so ein Stück weit halt da / dass man sich auch in einem  
794 / sondern wie die Menschen, und Funktionen auch einen gewissen Respekt gegenüber  
795 / also auch jetzt jedem anderen, der mitdiskutiert, also das habe ich jetzt / für mich  
796 jetzt so, also ich bin da immer so ein bisschen hin und her gerissen, (lacht) was das  
797 Thema angeht, ich fand es am Anfang auch wichtig und interessant, es war da / gerade  
798 auch Facebook jetzt ähm nutzen kann, halt um gut Informationen an die Bürger zu  
799 bringen, also weil man ja Informationen aktiv hin gibt, ja, das Problem bei  
800 Internetseiten ist ja, derjenige muss überlegen, wenn er eine Information braucht, wo

801 gucke ich jetzt nach, das ist ja der große Unterschied und Vorteil, aber das ganze  
802 Diskussion und was drum und dran hängt, und auch wie das / auch Diskussionen  
803 zerplückt werden, durch diese Algorithmen (...) weiß nicht, das ist für mich wirklich  
804 ganz schwierig, und ich finde das auch nicht gut geeignet, um wirklich zu diskutieren,  
805 also, weil dieses Schreiben und (...) bildet / kann nicht alles abbilden, was man im  
806 Gespräch halt für Möglichkeiten auch hat, und da finde ich auch, dass da / die letzten  
807 Wochen und Monate da eine schwierige Entwicklung auf diesen Plattformen  
808 genommen haben (...) also da fehlt es auch an Respekt und (...) man unterstellt was,  
809 man fragt auch gar nicht mehr richtig, ne also, nach (...) dass / ich hatte es auch hier,  
810 erst letztens auch gesagt, wie gesagt, es kommt ja auch kaum mal jemand direkt zu  
811 mir und fragt oder sagt hier (...) geht doch so gar nicht, ne, kann man da nicht mal  
812 was anderes machen, also in diesen ganzen letzten Wochen Monaten, halt immer eine  
813 Information über Umwege, oder ne, dass man halt so insgesamt versucht die  
814 Stimmung immer so breit wahrzunehmen, ne mit so großen Fühlern und Antennen,  
815 aber ähm fehlt jetzt der direkte konkrete Kontakt, der hat dann auch da gefehlt, mich  
816 wundert / obwohl, was ich / gerade so Bürgersprechstunden biete ich immer an, also,  
817 wäre sowieso immer erreichbar, aber einfach um / nur mal wieder das Signal zu  
818 senden, es gibt eine Sprechstunde, ne man kann dann sich einen Termin holen und  
819 ich hatte das dann auch per Videokonferenz oder telefonisch angeboten, aber das war  
820 jetzt auch in den letzten Monaten eher wenig angenommen worden, ne (...) so ähm  
821 das ist glaube ich nicht gut, in der Kommunikation (...) #00:59:07-4#

822

823 I: aber jetzt so diese / alles was so in diesen Sozialen Medien statt / stattfindet dann  
824 auch gegenüber der Stadt oder jetzt ähm / und Ihrer Arbeit oder jetzt nur ge /  
825 gegenüber allgemein ähm der groß / größeren Politik #00:59:21-4#  
826  
827 13: ja im wesentlichen halt so allgemein, ne also (...) also ich versuche eigentlich auch  
828 nicht, darin zu diskutieren, also ich sehe das eigentlich so, dass wir, vor allem als Stadt,  
829 ähm Informationen transportieren können in erster Linie, ne und dann kann man sich  
830 austauschen, also wie gesagt, so Diskussionsrunden ähm ist schwierig, also man kann  
831 natürlich immer nochmal was erklären, aber dann irgendwo hat es schnell einen  
832 Punkt, wo ich dann auch sagen, ja doch bitte mal anrufen oder mal einen Termin, mal  
833 ein persönliches Gespräch, wo man dann die Dinge einfacher erklären kann, ne also,  
834 sind halt viele Informationen, die kann man nicht immer so da in Schriftform, und  
835 schon gar nicht auf dem Handy da irgendwie da rein tippen, und ja, es / man merkt es  
836 dann / also allgemein, also ich jetzt persönlich bin jetzt da, glaube ich, jetzt weniger  
837 angegriffen worden, vielleicht mal so, wenn der Kollege aus dem Nachbarort mal ähm  
838 sich dann kritisch geäußert hat zu irgend einem Thema, dann heißt es natürlich auch  
839 oft, da könnten auch andere Bürgermeister, Politiker halt mal irgendwie aktiv  
840 werden, ähm sowas im Allgemeinen, ne die / diese Kritik, also die erfasst einen dann  
841 auch natürlich, ne also war / ist / das habe ich dann schon auch gemerkt, ist dann  
842 eigentlich auch ähm zu diesen Ebenen gleich dazu gezählt worden, also  
843 Landesregierung, Bundesregierung, Bürgermeister die sind quasi die Handlanger dann  
844 vor Ort (lacht), und aber der ganze Austausch, den ich Ihnen vorhin auch schon  
845 erklärt hatte, oder was wir für Möglichkeiten hatten, mit diesen Videokonferenzen

846 auch in diese Gedanken Einblick zu nehmen, ähm das hat da auch keiner Hinterfragt,  
847 ne, also (...) kam dann auch / teilweise gab es auch die Möglichkeit, diesen / dass dann  
848 dieser YouTube link auch verteilt werden konnte, hatte ich dann auch versucht mit  
849 unseren Stadträten, sollen das an Interessierte einfach mal weitergeben, aber da hat  
850 man halt auch wenig (...) davon Gebrauch gemacht, also das ist dann wahrscheinlich  
851 einfach zu aufwändig, ne das / ich meine, man sitzt dann halt wirklich zwei, drei  
852 Stunden und hört intensiv zu, verfolgt den / die Diskussion, und hat dann so ein  
853 Gesamtbild, aber da / den Aufwand wollen sich auch die wenigsten machen, ne und  
854 dann ist halt auch die Gefahr, dass man halt dann / was weiß ich, Facebook und so  
855 weiter, halt immer nur so auf Schlagzeilen reagiert und dass man (...) so bisschen  
856 gefährliches Halbwissen auch ansammelt, ne (...) also ich / man ja auch immer  
857 schlecht einschätzen, wie viele Menschen jetzt hinter so einer Einzelmeinung stehen,  
858 ja, ich meine, es war halt allgemeiner Unmut, ist klar, verständlich, halt auch viele  
859 betroffen, aber wiederum aus anderen Begegnungen, oder wenn man dann doch mal  
860 durch den Ort geht und dann hat man halt jemanden getroffen, und dann waren die  
861 auch alle sehr verständnisvoll, haben gesagt ja, müssen uns halt erstmal jetzt  
862 zurücknehmen, ne, und das ist ja schon alles nicht so ungefährlich, und (...) also das  
863 hat man dann schon auch gespürt, und das waren für mich dann eigentlich fast mehr,  
864 weil wenn ich die wirklich mal persönlich gesehen habe, und / waren eigentlich  
865 immer solche Reaktionen (...) und nur auf diesen Kanälen waren sie anders  
866 ausgefallen (...) und auch häufig dann die gleichen Personen, ne, die dann immer, halt  
867 mit geteilten Beiträgen so (...) darauf hinweisen, also ich habe mich da aber (...) bin  
868 da auch in keine Tiefen vorgedrungen, also (lacht) jetzt dann hier Telegramm

869 Gruppen oder solche Sachen, das habe ich dann jetzt nicht irgendwie verfolgt, habe  
870 es zwar (...) gehört und mitbekommen, oder man macht sich ja da auch Gedanken  
871 drüber, aber mir hat das so insgesamt schon genügt, ne, und da man dann / also, das  
872 hat mich schon schockiert, wenn man dann jetzt, unser Ministerpräsident ist ja auch  
873 sehr aktiv, und wenn man da dann so liest, wie man so jemand persönlich angreift, ne  
874 (...) so / so nach dem Motto, Sie sehen ja unheimlich schlecht aus, ne, gehen Sie mal  
875 wieder an die frische Luft und lauter so persönliche Beleidigungen auch, ich meine  
876 (...) er macht ja nun auch seine Arbeit, ne und von den Einschränkungen ist er genauso  
877 betroffen, und er hat noch den schlechten / schlechte Aufgabe, die schlechten  
878 Botschaften zu überbringen, also das (...) glaube da muss man ihn da nicht beneiden,  
879 ne also, es hat / es fühlt sich manchmal so an wie wenn das (...) aus Boshaftigkeit so  
880 gemacht wird um die Menschen zu gängeln, ne dass ist ja so das was man da  
881 unterstellt, aber das ist ja völlig falsch, ich habe auch immer gesagt, wenn wir denen  
882 jetzt sagen würde, der ganze Zauber ist vorbei, dann wären wahrscheinlich die  
883 Politiker, die führenden Politiker, die ersten die da Jubelsprünge machen würden, ja  
884 (...) aber ich weiß nicht, beschäftigen Sie sich näher mit diesem Themenfeld was jetzt  
885 so Soziale Netzwerke, Politik angeht, und (...) mal den gesellschaftlichen Umgang und  
886 / also, kann man wahrscheinlich eine eigene Doktorarbeit schreiben, und nicht nur  
887 eine (lacht) #01:03:50-8#

888

889 I: ja wahrscheinlich, naja, also so dieses ganze Themenfeld ähm Rechtspopulismus,  
890 Populismus im Allgemeinen, das ähm ja, sobald man sich irgendwie ja auch mit (...)  
891 ähm der Politik in der Breite irgendwo befasst oder mit der ähm ja, neuesten

892 Entwicklungen auch, ähm und was ist mit der Demokratie überhaupt los, dann  
893 kommt man da ja auch gar nicht drum herum (...) ja aber jetzt so speziell die  
894 Kommunikationsform (...) ist jetzt nicht so ganz mein Thema, aber spielt sicherlich /  
895 ist sicherlich von Bedeutung, ja #01:04:26-6#

896

897 13: ist ja auch interessant, einfach mal es zu verfolgen, es zu beobachten, ne, wie sich  
898 so Dinge auch entwickeln (...) // I: mhm // also ich finde es auch spannend und  
899 interessant, was / also was jetzt so die Kinder angeht, ne also, da muss man sich  
900 wirklich Gedanken machen, dass man da auch die Kinder und Jugendlichen frühzeitig  
901 irgendwie schult ne, mit diesen / Medienkompetenz, wie man damit umgeht, also was  
902 auch mit der eigenen / mit seiner eigenen Meinung passieren kann, ich denke das ist  
903 unheimlich wichtig, also wird wahrscheinlich schon einiges aufzuholen sein noch,  
904 oder ein anderer Umgang damit (...) weil ich meine, da können ja Dingen passieren,  
905 die man gar nicht will ne, wenn man es nicht richtig versteht und bedient oder (...)  
906 sich zu frühzeitig sich eine Meinung bildet, irgendetwas halt als gut empfindet, man  
907 hat es zwar nicht richtig durchgelesen oder nicht verstanden, und dann ist man auf  
908 einmal derjenige, der die Meinung nach außen trägt, ne #01:05:19-7#

909

910 I: ja, also so diese Kompetenz, mit dieser Vielzahl an Informationen vielleicht auch  
911 umzugehen so, das ist auf jeden Fall ähm ein / ein Thema, also wir hatten das jetzt  
912 auch / bei uns an der Uni sind ja auch zukünftige Lehrkräfte, die ausgebildet werden  
913 so, // 13: mhm // dass man das ja auch dann versuchen sollte denen irgendwo

914 mitzugeben, so wie kann das überhaupt auch über die Schule dann vermittelt werden

915 #01:05:39-4#

916

917 13: ja (...) // I: ja aber // (...) ja gut, jetzt sind wir bisschen abgekommen / geschweift

918 (lacht) #01:05:47-3#

919

920 I: (lacht) ja aber ein interessantes Thema auf jeden Fall (...) ähm ja also Sie hatten mir

921 jetzt auch jede Menge schon erzählt jetzt, weiß ich gar nicht mehr, ob ich noch eine

922 Frage überhaupt auf meinem Zettel hatte (...) ja, also eine Sache war auch ähm es gab

923 ja auch so eine Studie vor ein paar Wochen zu Gewalt gegenüber

924 Kommunalpolitikern ähm auch durch die Pandemie nochmal verstärkt, aber das ist

925 dann bei Ihnen jetzt noch nicht / also das wäre noch eine Frage gewesen, so das war

926 bei Ihnen aber in der Form noch nicht Thema #01:06:20-5#

927

928 13: nee, also jetzt nicht so persönliche Angriffe, ne, also insgesamt merkt man

929 vielleicht, dass die Reizschwelle halt schon niedriger ist, ne also (...) wenn manchmal

930 jemand unzufrieden ist mit irgendwas, also (...) hat man dann schon vielleicht

931 häufiger, dass man da irgendwie mal eine Email bekommt und (...) sich da halt ein

932 paar Vorwürfe anhören muss, oder (...) aber jetzt, dass man jetzt persönlich

933 angegriffen wird, eigentlich nicht, ne (...) dafür ist man wahrscheinlich ja auch zu

934 klein aufgestellt, also kennt ja jeder jeden auch, ne das ist, da braucht es, glaube ich,

935 eine gewisse Unpersönlichkeit noch (...) da die Hemmungen weiter fallen zu lassen

936 #01:06:57-0#

937

938 I: ja dann / ja, ich hatte mich jetzt ja auch schon mit ein paar Amtskollegen von Ihnen  
939 unterhalten, das dann vermutlich eher wirklich eine Sache in den eher größeren  
940 Kommunen dann // 13: mhm // oder in /mit mehr Einwohnern (...) hm ja ähm haben  
941 Sie noch irgendwas #01:07:18-6#

942

943 13: nee also eigentlich nicht, ich habe versucht, das was mich so beschäftigt hat und  
944 umgetrieben, Ihnen auch jetzt mitzuteilen, also es war jetzt auch so ein Stück der  
945 Hintergrund für mich, warum ich auch das Gespräch jetzt gerne mit Ihnen  
946 angenommen habe, weil, mich das halt auch interessiert, was interessiert Sie zum  
947 Beispiel jetzt, ne was / oder auch aus wissenschaftlicher Sicht, was sind so die Themen,  
948 die da interessant sind und, ja, dass man sich da einfach mal auch austauscht, und auch  
949 ein Gefühl bekommt, ne, wo können jetzt auch die Probleme für die Zukunft liegen,  
950 da sollte man ein bisschen einen Fokus haben, also (...) ich habe das jetzt auch  
951 durchaus so wahrgenommen, dass wir / auch ich da ein bisschen lernen kann, oder  
952 der Austausch jetzt mir interessante Impulse geben kann, deswegen fand ich das auch  
953 ganz gut (...) sonst bin ich jetzt nicht so der Freund jetzt von (lacht) Umfragen, das ist  
954 halt immer einfach zeitlich ein bisschen kritisch, und es kommen / es kommen so  
955 viele Anfragen, aber (...) gerade bei solchen wissenschaftlichen Arbeiten, da kommen  
956 aber immer ein paar ganz interessante Themen, wo wir schon häufiger mit geholfen  
957 haben, und wie gesagt, bringt meistens beiden Seiten auch Vorteile #01:08:25-4#

958

959 I: ja hoffentlich, naja also meine Motivation war ja auch ein bisschen jetzt einfach mal  
960 so (...) in die Breite zu gehen und vielleicht einmal zu hören, was ist denn überhaupt  
961 da auch Thema, so // 13: mhm // und finde ich so die Perspektive von Bürgermeistern  
962 eben dann ganz interessant, weil, wie Sie sagen, so an dieser Schnittstelle zwischen  
963 Verwaltung, Bürgern, Landespolitik, Bundespolitik stehen // 13: mhm // und da ja  
964 irgendwie ähm ja, das managen müssen, irgendwo // 13: ja // und auch mit viel  
965 persönlichem Einsatz da ja auch dahinter sind, da das Beste aus der Situation zu  
966 machen #01:09:00-6#

967

968 13: ja, ja es ist schon so, also gerade bei den kleineren Kommunen, hatten wir ja vorhin  
969 schon einmal erwähnt, dass halt / einige Aufgaben für uns gerade auch der Landkreis  
970 übernimmt, oder die Landesregierung, wir wirklich auch, mehr oder weniger,  
971 sozusagen auch Befehlsempfänger sind und dann umsetzen, ne, also man hat da ja gar  
972 keine großen Einflüsse, also es ist ja nicht so, dass wir da in Entscheidungen  
973 eingebunden werden, maximal halt mit solchen Gesprächen, dass man weiß okay,  
974 was ist jetzt geplant, ne, wie erklärt sich das jetzt, aus diesen ganzen Studien und was  
975 dann natürlich alles betrieben wird, um es ein bisschen besser verstehen zu können,  
976 ähm aber es ist natürlich dann schon unsere Aufgabe, ja eigentlich das auch vor Ort  
977 zu vermitteln, und da, denke ich, sind wir dann auch in den letzten Wochen ein  
978 bisschen an unsere Grenzen gestoßen miteinander, weil wir eben gew / manche  
979 Sachen auch selber nicht mehr verstanden hat, und es war dann auch häufig so der  
980 Ausspruch der Bürgermeister, man kann es ja selber nicht verstehen, wie soll ich das  
981 jetzt anderen erklären, ne und, macht ihr das jetzt so und / aber, ich denke, diese

982 Rückkopplung gab es auch, und ich konnte auch immer spüren, dass jetzt auch gerade  
983 in der Landesregierung, man auch darauf reagiert hat, also es ist ähm also ja, ich bin  
984 jetzt dann wirklich dann noch nicht so lange Bürgermeister, aber das hat hier  
985 zumindest für Sachsen, also vorher hat man / war ja der Herr Tillich [Stanislaw Tillich,  
986 MP Mai 2008 bis Dezember 2017] auch Ministerpräsident, aber der Herr Kretschmer  
987 der hat das jetzt wirklich versucht auf einer anderen Ebene ähm zu praktizieren, die  
988 auch die Kommunikation / er ist ja häufig auch in den Landkreisen, auch über den  
989 SSG, dass wir mit ihm da Termine haben, und das hat man jetzt auch wieder gemerkt,  
990 diese Videokonferenzen (...) es erklärt jetzt nicht alles, aber es ist zumindest eine  
991 gewisse (...) ein Verständnis halt beitragen, dass man halt die Zwänge auch kennt und,  
992 sagen wir mal, da Einges halt besser nachvollziehen kann, das ist auch gut, und da  
993 sind zumindest auch meine Amtskollegen, die da schon länger dabei sind, haben  
994 gesagt, das hat jetzt schon eine andere Qualität, und das ist, denke ich, auch wichtig  
995 und (...) die richtige Antwort auf die Zeit jetzt (...) #01:10:58-4#